



**Landesamt für Landwirtschaft,
Lebensmittelsicherheit und Fischerei
Mecklenburg-Vorpommern**

- Pflanzenschutzdienst -
Graf-Lippe-Straße 1, 18059 Rostock

**Regionaldienst Schwerin
Wickendorfer Str. 4
19055 Schwerin**

Telefon: 0385-555702-0
Telefax: 0385-555702-23
e-mail: AS-Schwerin@lalff.mvnet.de
Bearbeiter: S. Hünmörder, M. Hahn
Schwerin : 31.03.2021

H I N W E I S

Ausgabe 08 2021

Aktuelles in den Kulturen

1. Raps

In diesen Tagen hat die Besiedelung der Rapsflächen durch den Rapsglanzkäfer begonnen. Man findet die Käfer sowohl in den Gelbschalen als auch an den Pflanzen. Lassen Sie sich nicht durch viele Rapsglanzkäfer in den Gelbschalen irritieren. Entscheidend ist der Pflanzenbefall. Hier ist es wichtig, eine repräsentative Anzahl an Pflanzen (mind. 50) zu bonitieren und daran eine Bekämpfungsentscheidung abzuleiten (Bekämpfungsrichtwert liegt in vitalen Beständen bei 10 Käfern/Haupttrieb, in schwachen Beständen halbiert sich der Wert). Die von uns untersuchten Kontrollschläge liegen noch weit unter dieser Marke.

Aber auch die Stängelrüssler sind aktiv. Alle kontrollierten Gelbschalenfänge ergaben tagaktuell Überschreitungen des Bekämpfungsrichtwertes (Großer Rapsstängelrüssler 10 Käfer/Gelbschale, Gefleckter Kohltriebrüssler 30 Käfer/Gelbschale). Die Rüssler sind auch am Raps zu finden, lassen sich aber sofort bei Schatten oder Bewegung fallen.

Besonders in dieser Phase ist eine schlagbezogene Überwachung des Rapses unabdingbar. Vermeiden Sie unnötige Behandlungen und entscheiden Sie anhand der Szenarien des Insektenauftretens die passende Bekämpfungsstrategie (Siehe Hinweis 6 vom 23.03.2021).

2. Getreide

Altinfektionen aus dem letzten Herbst sind im Getreide nach wie vor zu finden, können aber noch nicht neue Blätter besiedeln. Akute Anwendungsnotwendigkeit von Fungiziden besteht zum jetzigen Zeitpunkt nicht. Alle Maßnahmen, auch die gegen Halmbruch, können noch warten. In sehr früh gedrillten Weizenbeständen steht bald die Entscheidung zum Fungizideinsatz gegen die Halmbruchkrankheit an. Das individuelle Schlagrisiko lässt sich mit dem Halmbruch-Prognosemodell unter www.isip.de abschätzen.

Aktuell fallen besonders in Wintergerste örtlich Vergilbungen und Verzweigungen von Pflanzen auf. Die Symptome erstrecken sich nesterweise über den gesamten Schlag. Im Befallsherd kommt es sogar zum Absterben von Pflanzen. Hierzu laufen Untersuchungen im Labor des LaLLF auf Virusbelastung der Gerste. Dieser Verdacht liegt nahe, denn im Herbst letzten Jahres gab es durchaus Blattlausbefall und starke Zikadenaktivitäten. Die Tiere agieren als Überträger verschiedener Virusarten in Gerste und Weizen. Betroffene Bestände können vorrangig durch eine optimale Versorgung mit Spurennährstoffen unterstützt werden.

Gebrauchsanleitungen und Kennzeichnungsaufgaben sind einzuhalten!